

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903**

24.8.1903 (No. 232)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 24. August.

No. 232.

1903.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

## Baden-Badener Rennen

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees.  
Ergebnisse des ersten Renntages, Sonntag, den 23. August.

I. Rennen: Preis von der Donau. 3000 M., gegeben von Fürst zu Fürstenberg. Dem zweiten Pferde 600 M., dem dritten 400 M. Distanz 1400 Meter. Es liefen fünf Pferde. 1. Gestüt Schlenkerhans „Geliador“. 2. Herr v. Dergens „Mailage“. 3. Konf. Fischhof's „Quand Meme“. Totalisator: Sieg: 52 : 10; Platz: 32, 28 : 20.

II. Rennen: Jugend-Handicap. Preis 4000 M. Dem zweiten Pferde 1000 M., dem dritten 700 M., dem vierten 300 M. Distanz 1000 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Weimberg's „Vaubour“. 2. Gestüt Römerhof's „Gita“. 3. Gestüt Schlenkerhans „Valmung“. Totalisator: Sieg: 14 : 10; Platz: 22, 23 : 20.

III. Rennen: Fürstenberg-Memorial. Ehrenpreis und 60 000 M. Davon 40 000 M. dem Sieger, 6000 dem zweiten, 4000 dem dritten und 2000 M. dem vierten Pferde. Es liefen fünf Pferde. 1. Herr v. Dergens „La Chine“. 2. Gestüt Schlenkerhans „Signor“. 3. Konf. Derschamps „Resparre“. Totalisator: Sieg: 24 : 10; Platz: 28, 25 : 20.

IV. Rennen: Damenpreis, gegeben von den Damen des Internationalen Klubs und Damen Badens und 2000 M., sowie ein Andenken für den siegenden Reiter. Distanz 2000 Meter. Dem zweiten Pferde 600 M., dem dritten 400 M. Es liefen neun Pferde. 1. Herr v. Dergens „Dueretaro“. 2. Herr U. v. Dergens „Evander“. 3. Konf. C. Fischhof's „La Simbuque“. Totalisator: Sieg: 240 : 10; Platz: 102, 27, 34 : 20.

V. Rennen: Kurverwaltungspreis der Stadt Baden, 5000 M. Dem zweiten Pferde 1000 M., dem dritten 600 M. Distanz 1800 Meter. Es liefen fünf Pferde. 1. Herr v. Dergens „Moulet“. 2. Herr C. Fischhof's „Montquillard“. 3. Gestüt Römerhof's „Flavius“. Totalisator: Sieg: 21 : 10; Platz: 21, 24 : 20.

VI. Rennen: Alles Badenener Jagdrennen. Preis 10 000 M. von der Stadt Baden und Ehrenpreis für den siegenden Reiter vom Internationalen Klub. Distanz 6000 Meter. Dem zweiten Pferde 2000 M., dem dritten 1000 M., dem vierten 500 M. Es liefen fünf Pferde. 1. Oberst v. Seyden-Lindens „Seul II.“. 2. Konf. G. de Modellec du Portzies „Marabout“. 3. Herr Anderjens „Sportsman“. (Gegen letztes Rennen ist 3000 M. eingelegt.)

Baden, 23. Aug. Der heutige erste Renntag war von der Witterung insofern günstig beeinflusst, als wenigstens während des Vormittags sonniges Wetter herrschte. Die Hitze brachten denn auch allen Gegendern große Scharen von Besuchern hierher, welche den Vormittag über in unserer Bäderstadt verblieben. In den verschiedenen Hotels und Restaurants ging es sehr lebhaft her. Ueberhaupt hatte die Stadt, da viele Häuser Flaggenschmuck angelegt hatten, ein festliches Gepräge. Die von Mittag an nach Freizeithaus verlebenden Ertragsläufer waren stark besetzt, ebenso war die Beteiligung am Wagenrennen eine sehr rege. Auf dem Rennplatz selbst entwickelte sich ein lebhaftes sportliches Treiben, die Tribünen waren gut besetzt und auf den Plätzen vor denselben ging es nicht minder lebhaft zu. Damen in glänzenden Toiletten, viele Offiziere verschiedener Waffengattungen, Sportsleute aus aller Herren Länder, dies alles bot dem Auge ein schönes Bild. Leider schlug die Witterung schon kurz vor dem zweiten Rennen um; es ging ein ziemlich starker Regen nieder, welcher fast bis zum Schluß der Rennen, die ohne jeden Unfall verliefen, anhielt. Herr v. Seyden-Lindens, welcher selbst im Sattel saß und beim alten Badenener Jagdrennen als erster durch Ziel ging, wurden lebhaft Ovationen vom Publikum dargebracht. — Das Städtische Rennteam hatte für heute abend ein großes Feuerwerk geplant; dasselbe mußte indessen der ungünstigen Witterung wegen abgelaßt werden. Im Kurgarten konzertierte von 8 bis 10 Uhr das Städtische Kurorchester und von 10 bis 12 Uhr die Kapelle des Infanterie-Regiments „König Ludwig Wilhelm“ aus Raftatt. Während der Konzerte war der Verkehr im Kurgarten, wie immer am ersten Renntage, ein überaus lebhafter.

## Lord Salisbury †

(Telegramm.)

London, 23. Aug. Lord Salisbury ist gestern um 9 Uhr 15 Min. abends gestorben, nachdem er den Tag in bewußtlosem Zustande verbracht hatte.

Während der Krankheit Salisbury's gaben alle Kreise Englands ihre lebhafteste Teilnahme kund. Mit Lord Salisbury sinkt der hervorragendste Staatsmann aus der Schule Disraeli's ins Grab. In der letzten Zeit seines dritten Ministeriums war die Gesundheit Salisbury's wiederholt Schwankungen unterworfen gewesen, er erholte sich jedoch allemal, wozu sein öfterer Aufenthalt auf Schloß Beauchief in Südfrankreich beitrug. Erst im verfloffenen Sommer machte sich sein Nervenleiden unabweislich geltend. Er überließ am 12. Juli 1902 das Staatsruder seinem Schwager Arthur Balfour, welcher das Portefeuille des Ersten Schatzlorders innehatte.

Robert Arthur Talbot Gascoigne, Cecil, dritter Marquis of Salisbury, war am 3. Februar 1830 geboren. Unter dem Kabinett Derby trat er 1866 in die Regierung ein und übernahm das Ministerium für Indien, geriet aber wegen der Reformbill in Zwiespalt mit seinen Kollegen, so daß er schon im März 1867 sein Amt niederlegte. Nachdem Disraeli aus Ruher gekommen war, übernahm Salisbury wiederum das Staatssekretariat für Indien. Ende 1876 wurde der Marquis als außerordentlicher Botschafter Großbritanniens zur Konferenz wegen der orientalischen Angelegenheiten nach Konstantinopel entsandt, die bekanntlich resultatlos verlief.

Im April 1878 wurde er Minister des Auswärtigen im Kabinett Beaconsfield, schloß als solcher am 31. Mai mit dem Grafen Schadow den englisch-russischen Vertrag, worin Rußland bedeutende Zugeständnisse machte, und vertrat England als zweiter Bevollmächtigter auf dem Berliner Kongreß. Im April 1880 brachte der Wahlsieg der Liberalen das Kabinett Beaconsfield zu Fall; nach dem bald nachher erfolgten Tode dieses Führers trat Marquis Salisbury an die Spitze der konservativen Partei. Von Juni 1885 bis Januar 1886 dauerte das erste Kabinett, an dessen Spitze er als Premierminister stand. Von Gladstone auf kurze Zeit abgelöst, wurde Salisbury schon im August 1886 wieder zur Regierung berufen. Sein zweites Kabinett, das freundlichere Beziehungen zu den Dreieinmächten, insbesondere mit Italien, anknüpfte und in Irland durch energische Maßregeln die Ordnung aufrecht erhielt, dauerte fast sechs Jahre. 1892 vor den bei den Wahlen siegreichen Liberalen zurücktretend, übernahm Salisbury die Leitung der Opposition und führte sie mit solchem Geschick, daß sich das Kabinett Rosebery im Juni 1895 nicht mehr zu halten vermochte. Am 29. Juni desselben Jahres bildete Marquis of Salisbury sein drittes Ministerium, in das auch die Führer der liberalen Unionisten eintraten; die Regierung erlangte sodann bei den Neuwahlen zum Unterhause eine große Mehrheit für sich. Nach dem Tode der Königin Viktoria galt der Rücktritt des schon leidenden Lord Salisbury nur noch für eine Frage der Zeit.

## Zur macedonischen Frage.

(Telegramm.)

### Die Zühne für die Ermordung Rosikowstsch.

St. Petersburg, 23. Aug. Wie der russische Botschafter in Konstantinopel meldet, traf die Pforte folgende Maßnahmen zur Erfüllung der Forderungen Rußlands:

Außer der Hinrichtung zweier Verbrecher und der Verurteilung zweier anderer Gendarmen zur Zwangsarbeit wurden Offiziere, die sich unehrerbietige Äußerungen über Rosikowstsch erlaubt hatten, aus dem Dienst gestochen. Nach den Personen, die auf die Rutsche des Konsuls geschossen haben, wird sorgfältig geforscht. Alle amtlichen Personen, 24 an der Zahl, die das der Pforte durch den Botschafter übergebene Verzeichnis aufführt, und über deren Tätigkeit sich die russischen Konsularvertreter ungünstig äußerten, wurden entlassen und dem Gericht übergeben. Alle in dem Verzeichnis aufgeführten Privatpersonen, die verschiedener Verbrechen schuldig sind, wurden ebenfalls dem Gerichte übergeben. Der Polizeikommissar Ismail Saki in Palana wurde in sein Amt wieder eingesetzt. Personen, welche verhaftet wurden, weil sie über die Mißstände und Gewalttätigkeiten der Mohammedaner klagten, wurden in Freiheit gesetzt. Generalinspektor Hilmi Pascha erhielt einen Verweis, die Chefs der Gendarmerie und der Polizei in Saloniki, Chaiderin Bey und Maschar Bey, wurden durch andere Personen ersetzt. Die Pforte ordnete die Berufung einiger fremder Offiziere in die Gendarmerie an. Die Namen werden mitgeteilt werden. Alle Behörden erhielten den strengen Befehl, Maßnahmen zur Sicherung der Ordnung und Ruhe zu treffen. Aus Brüssel traf die Nachricht ein, daß die Pforte die belgische Regierung um vier Offiziere für die Gendarmerie ersuchte.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

Köln, 24. Aug. Die 50 Jahresversammlung der Katholiken Deutschlands wurde gestern nachmittag durch einen Festzug der katholischen Arbeiter- und Gesellenvereine eingeleitet. Die Teilnehmer am Zuge vereinigten sich später in sieben Versammlungen. In derjenigen, die in der Festhalle unter dem Vorsitz des Abg. Trimborn abgehalten wurde, hielt Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer die Begrüßungsansprache.

Rom, 22. Aug. Menotti Garibaldi ist an einem Darmleiden heute gestorben. Beim Tode umgaben Menotti seine Frau, seine Töchter und Schwiegerkinder. Die Nachricht von dem unerwarteten Ableben wurde unverzüglich dem König und Zanardelli telegraphisch; sie verbreitete sich schnell in der Stadt und machte tiefen Eindruck. Der Präsekt sprach der Familie persönlich sein Beileid aus. Der Bürgermeister sandte ein Telegramm. Menotti Garibaldi, geboren 1845, war der Sohn des italienischen Freiheitskämpfers Giuseppe Garibaldi. An den Kriegszügen seines Vaters nahm er eifrig Anteil und rückte in dieser Zeit allmählich zum General auf. In der Deputiertenkammer schloß er sich der gemäßigten Linken an. Seit 1871 weilte Menotti Garibaldi auf seinem Gute zu Belleri.

## Das Urteil im Humbert-Prozess.

Paris, 22. Aug. Nach Eröffnung der Sitzung nimmt der Verteidiger Romain Daurignac, Gesse, das Wort. Er weist auf die völlige Ergebenheit Romain's seiner Schwester gegenüber hin, die an ihm Mutterstelle vertreten habe. Als er auf die Flucht nach Spanien zu sprechen kommt, wirft er dem ehemaligen französischen Botschafter in Madrid, Patenôtre, seine Behauptung vor, die Humberts nicht zu kennen, während doch bei den veriegelten Akten ein Brief Patenôtre's liege, in welchem er sich bei Theresie Humbert für eine Blumenjendung bedankt.

Nach den Aeußen der Verteidiger gibt Theresie Humbert eine längere Erklärung ab, die darin gipfelt, Crawford sei ein fingierter Name für Régnier, dem einstmaligen Unterhändler zwischen Bismarck und Bazaine. (Gelächter.)

Im Fortgange seiner Verteidigungsrede betonte Gesse nochmals, Romain Daurignac habe immer an die Existenz der Crawfords geglaubt und glaube noch daran, denn er habe sie gesehen; er habe stets in gutem Glauben gehandelt. Gesse schließt mit der Aufforderung, Romain freizusprechen. (Beifall.)

Der Präsident fragt den Angeklagten, ob er noch etwas zu sagen habe. Romain verneint. Der Präsident wendet sich mit derselben Frage an Theresie (lebhaftes Aufmerksamkeits).

Theresie Humbert erhebt sich dann in längerer Rede. Sie sei immer gut und ehrbar gewesen, sie habe viel gelitten und sei in ihren Angelegenheiten vielen Schwierigkeiten begegnet. Dabei zieht sie mehrere Persönlichkeiten mit herein. Sie erklärt, wenn der Bankier Bernhard sich nicht gelöst hätte, wäre das ganze Unglück nicht eingetreten. Sie fügte hinzu, sie habe ihr Geld dem Bankier Bernhard geliehen, ohne ihre Familie zu benachteiligen. Das sei die Ursache ihres Unglücks. Sie fährt dann fort: Ich will Ihnen alles sagen. Das erste Mal habe ich mich mit dem Ursprung meines Vermögens beschäftigt als der Präsident Forichon dazu Stellung nahm. Ich allein forderte damals die Deckung des Geldschranzes, aber als ich am nächsten Tage den Sohn Crawford's bat, mir das Verlangen zu übergeben, weigerte er sich und fügte hinzu, sein Notar wäre in Vorbezug oder Madrid.

Theresie Humbert erklärt weiter, der junge Crawford habe ihr weiter gesagt, ihr wirklicher Name sei Régnier, und das Vorhandensein des Vermögens verweigert. Dieses stamme aus dem Jahre 1870 und habe sich durch zinsbare Anlegung vermehrt. Die Angeklagte schließt mit der Versicherung, daß alle Schulden bezahlt werden würden, sobald ihre Freisprechung erfolgt sein werde.

Emile Daurignac erklärt, er wisse nicht, wer Régnier sei. Labori bemerkt, er habe nichts weiter als den Namen Régnier gewußt, macht nochmals darauf aufmerksam, daß Régnier der Vermittler zwischen Bismarck und Bazaine gewesen, daß er vom Kriegsgericht in contumaciam zum Tode verurteilt worden und sodann verschwunden sei, und bittet schließlich die Geschworenen, unter Beifallsäußerungen des Publikums, um Freisprechung der Angeklagten.

Nach einem Schlußwort Labori's gibt der Präsident Kenntnis von den Fragen, die den Geschworenen vorgelegt werden. Es sind 258 an der Zahl. Im halb 3 Uhr nachmittags ziehen sich die Geschworenen zur Beratung zurück.

Im halb 7 Uhr abends kehren die Geschworenen in den Saal zurück. Unter dem Publikum entsteht große Bewegung. Die Beantwortung der Fragen wird verlesen. Der Obmann der Geschworenen teilt mit, daß die Geschworenen von den ihnen vorgelegten Fragen 65 mit Ja und 193 mit Nein beantwortet haben. Aus dem Spruch der Jury ergibt sich, daß alle vier Angeklagten im Sinne der Anklage mit Mehrheit schuldig erkannt wurden der Fälschung, des Gebrauches der Fälschung und der Betrügereien. Die Jury hat allen vier Verurteilten mildernde Umstände zuerkannt.

Die Verurteilten werden hereingeführt. Alle sind sehr ruhig und gefaßt.

Der Staatsanwalt beantragt die strenge Anwendung des Gesetzes.

Labori meldet die Nichtigkeitsbeschwerde an. Hierauf wird das Urteil verlesen. Dasselbe lautet: Theresie und Frédéric Humbert werden zu fünf Jahren Reklusion (Einsperrung), Emil Daurignac zu zwei Jahren Gefängnis, Romain Daurignac zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Theresie und Frédéric Humbert werden überdies zu Geldstrafen von je 100 Francs verurteilt.

Frédéric und Theresie Humbert umarmten sich nach der Urteilsverkündung, dankten ihren Verteidigern und verließen dann den Saal.

Paris, 23. Aug. Theresie Humbert hatte heute vor dem Schwurgericht behauptet, sie habe Roincaré zur Zeit, als er Finanzminister war, ein Vermögen von mehreren Millionen in auf Inhaber lautenden Titres gezeigt. In einem öffentlichen Schreiben erklärt Roincaré, Theresie Humbert habe ihm in der Tat Rententitel gezeigt, dessen Wert oder Echtheit er nicht festgestellt habe. Nachdem der Gerichtshof das Urteil abgegeben hatte, wurden die Humberts in einen an den Schwurgerichtssaal anstoßenden Saal geführt. Romain Daurignac machte seiner Schwester Vorwürfe, daß sie die Geschichte von Régnier erzählt habe. Als die Verurteilten in die Conciergerie zurückgeführt wurden, war Theresie die Einzige, welche sich beklagte. Sie erklärte, sie habe zu viel gelitten und wollte ihren Gatten nicht verlassen. Labori mußte Theresie versprechen, daß man sie so oft als möglich mit ihrer Familie zusammenkommen lassen werde. Die Verurteilten haben bisher die Nichtigkeitsbeschwerde nicht unterzeichnet. Sie haben dazu drei Tage Zeit.

Die Blätter geben einstimmig ihrer Genugtuung über das Urteil im Prozess Humbert Ausdruck. Die republikanischen Blätter weisen darauf hin, daß diejenigen, welche bei diesem Prozess auf einen großen politischen Skandal gehofft, sich getäuscht hätten. Der Republik feindliche Blätter erklären, es sei in die Angelegenheit kein vollständiges Licht gebracht worden.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Herzig, Karlsruhe.

**Nur auf diesem Wege.  
Todes-Anzeige.**

Unser unvergesslicher Gatte, Vater, Onkel und Schwager, Herr

## Leopold Wagner

Kgl. Preuss. Hauptmann a. D.

verschied sanft nach langem Leiden am 22. August nachmittags 1 1/2 Uhr im 82. Lebensjahr.

Ettlingen, Wien, den 23. August 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

D'125

**Alleinvertrieb zu vergeben  
mit 50% Provision**

eines konkurrenzlosen Artikels. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Ca. M. 4000.— notwendig oder Sicherheit. Offerten unter D. 619 an G. L. Danke & Co., Hamburg 11, erbeten. D'123

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, den 26. August 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich in Rirlach an der Wirtshaus zur Rose gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Wirtschaftsbüffel mit Bierpressen  
1 Tischstuhl, 2 aufgerüstete Betten,  
1 Piano, 1 Buffet, mehrere Schränke,  
Tische, Stühle und Bänke, 3 weitere  
Betten, 1 Vertiko, 1 Kofersessel,  
verschiedene Bilder, 1 Waschtomobe,  
1 Schlachthauseneinrichtung, ca. 50  
Zentner Kohlen, eine Partie Holz,  
2 Fässer mit ca. 1200 Liter Wein,  
3 Halbstückfässer, verschiedene Gläser,  
Ofen und viele zum Wirtschaftsbetrieb  
gehörige kleinere Gegenstände.  
Die Versteigerung findet voraus-  
sichtlich statt. D'124

Philippsburg, den 21. August 1903.  
W. R. H. H. H. H.  
Gerichtsvollzieher-Dienstverwefer.

**Stadtgarten-Theater  
Karlsruhe.** D.25.6

Direktion: Heinrich Hagin.

**Montag, 24. Aug. 1903:**  
Benefiz-Vorstellung  
für Herrn Ehrenfried Kernreuter.  
„Die Fledermaus“.

Operette in drei Akten von  
Johann Strauß.  
Kassen-Eröffnung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.

**Wirtshauserin oder Stütze** per-  
fekt in feiner Küche und im Plätzen  
sucht zum 1. September Major Heine-  
mann, Weißenburg, Gl. D'126.1

**Nächste Woche bestimmt**  
Ziehungen der Durlacher à 1.— und  
Gothaer à 3.—, 6.—, 15.—, 30.—, bei  
Mehr mit Rabatt. D'127

**! Vorzügliche Chance!**  
Auf wenige Loose ein Treffer. So-  
fortige Auszahlung fast aller Gewinne.

**Carl Götz**  
Hebelstrasse 11/15 Karlsruhe.

**Bürgerliche Rechtskreise.**  
D.119. Nr. 37703. Karlsruhe.  
Ueber das Vermögen der offenen  
Handelsgesellschaft Gebrüder Söhner  
in Karlsruhe, 3. St. in Liquidation  
wurde heute am 21. August 1903, vor-  
mittags 11 Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet.  
Der Kaufmann Karl Burger hier

wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
3. Oktober 1903 bei dem Gerichte  
anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines andern Verwalters, so-  
wie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretenden Falls  
über die in § 132 der Konkursordnung  
bezeichneten Gegenstände auf  
Dienstag, 22. September 1903,  
vormittags 10 Uhr,  
und zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Dienstag den 18. Oktober 1903,  
vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gerichte, Ma-  
demiestraße 2 B, III. Stad, Zimmer  
Nr. 50, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kon-  
kursmasse gehörige Sache in Besitz haben  
oder zur Konkursmasse etwas schuldig  
sind, wird aufgegeben, nichts an den  
Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu  
leisten, auch die Verpflichtung aufzer-  
legt, von dem Besitze der Sache und  
von den Forderungen, für welche sie  
aus der Sache abgeforderte Befriedi-  
gung in Anspruch nehmen, dem Kon-  
kursverwalter bis zum 3. Oktober  
1903 Anzeige zu machen.  
Karlsruhe, den 21. August 1903.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Lang.

D.112. Vörrath. Im Konkurs des  
Paul Braun in Jünglingen wurde die  
Vornahme der Schlussverteilung gericht-  
lich genehmigt.  
Der verfügbare Massebestand be-  
trägt: 743 M. 01 Pf., die bevorrechtig-  
ten Forderungen betragen: 143 M.  
55 Pf., die nicht bevorrechtigten For-  
derungen: 5713 M. 69 Pf.  
Das Verzeichnis der zu berücksichti-  
genden Forderungen liegt bei der Ge-  
richtsschreiberei Vörrath auf.  
Lörrach, den 21. August 1903.  
Der Konkursverwalter:  
E. Engler.

D.103. Nr. 36 671. Forzheim.  
Im Konkursverfahren über das Ver-  
mögen des Schreiners Theodor Hüdele  
in Bröhringen ist zur Prüfung der nach-  
träglich angemeldeten Forderungen Ter-  
min anberaumt auf  
Donnerstag, den 3. September 1903,  
vormittags halb 10 Uhr,  
vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer  
Nr. 18.  
Forzheim, den 20. August 1903.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Lohrer.

D.113. Mannheim.  
Das Konkursverfahren  
über das Vermögen des  
Zimmermanns Herrn. Tra-  
bold, Mannheim, betr.  
Zur Schlussverteilung sind verfüg-  
bar: 2057.24 M., und werden dabei

berücksichtigt, laut dem bei Gr. Amts-  
gerichte niedergelegten Verzeichnisse,  
39 351,71 M. nicht bevorrechtete For-  
derungsbeträge.

Mannheim, den 20. Aug. 1903.  
Georg Fischer,  
Konkursverwalter.  
D.114. Mannheim.  
Das Konkursverfahren  
über das Vermögen des  
Gastwirts Ludwig May,  
Stengelhof, betr.  
Zur Schlussverteilung sind 2077 M.  
verfügbar, und werden laut dem bei  
Gr. Amtsgerichte hinterlegten Schluss-  
verzeichnisse 27,84 M. bevorrechtete u.  
52 551,74 M. nicht bevorrechtete For-  
derungen berücksichtigt.  
Mannheim, den 20. Aug. 1903.  
Georg Fischer,  
Konkursverwalter.  
Strafgerichts-  
Labung.

C.984.3. Mannheim. Der am  
31. Dezember 1878 in Landshausen  
geborene, ledige Handlungsgehilfe  
Luis Leiper (Leub),  
zuletzt wohnhaft in Mannheim, zurzeit  
unbekannt wo, wird beschuldigt, daß  
er als heuratheter Erbschaftserbe ohne  
Erlaubnis ausgetreten ist.  
Hebertragung gegen § 360 Ziffer 3  
R. St. G. B.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Gr. Amtsgerichts — Abt. 9 — hier-  
selbst auf:  
Samstag, den 3. Oktober 1903,  
vormittags halb 9 Uhr,  
vor das Gr. Schöffengericht hier zur  
Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben  
wird derselbe auf Grund der nach  
§ 472 St. P. O. von dem Bezirkskom-  
mando ausgesprochenen Erklärung vom  
29. Juli 1903 verurteilt werden.  
Mannheim, den 18. August 1903.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 9.  
Mohr.

Bruchsal. D.76.  
In das Vereinsregister wurde heute  
eingetragen D. 3. 7 Seite 41/42:  
Vincentius-Verein Bruchsal.  
Die Satzung ist vom 28. Mai 1903.  
Der Gesamtverband entscheidet über  
Verwendung des Vereinsvermögens  
bis zu einem Gesamtbetrag von 100 M.  
jährlich. Vorstandsmittglieder sind:  
Stadt-parrer Josef Kunz in Bruchsal,  
Präsident, Rechtsanwalt Franz Feiser  
Ehfrau, Anna geb. Mayer, Präsiden-  
tin, Restaurateur Ferdinand Keller  
Ehfrau, Mathilde geb. Schmid, Witz-  
präsidentin, Marie Rittinger, Kassierin,  
Franz Jonis Ehfrau, Marie geb.  
Fiegelmayer, und Kaufmann Wilhelm  
Franz Ehfrau, Marie geb. Dreese,  
familiär von Bruchsal.  
Bruchsal, den 11. August 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

Bruchsal. D.76.  
In das Vereinsregister wurde heute  
eingetragen D. 3. 7 Seite 41/42:  
Vincentius-Verein Bruchsal.  
Die Satzung ist vom 28. Mai 1903.  
Der Gesamtverband entscheidet über  
Verwendung des Vereinsvermögens  
bis zu einem Gesamtbetrag von 100 M.  
jährlich. Vorstandsmittglieder sind:  
Stadt-parrer Josef Kunz in Bruchsal,  
Präsident, Rechtsanwalt Franz Feiser  
Ehfrau, Anna geb. Mayer, Präsiden-  
tin, Restaurateur Ferdinand Keller  
Ehfrau, Mathilde geb. Schmid, Witz-  
präsidentin, Marie Rittinger, Kassierin,  
Franz Jonis Ehfrau, Marie geb.  
Fiegelmayer, und Kaufmann Wilhelm  
Franz Ehfrau, Marie geb. Dreese,  
familiär von Bruchsal.  
Bruchsal, den 11. August 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Neustadt.**  
Zu Nr. 1 des Vereinsregister.  
Schwarzwaldberein, Sektion Neustadt  
in Neustadt, wurde heute eingetragen.  
An Stelle des Rentmeisters Dr. Max  
Walser ist Oberamtmann Dr. Max  
Schneider zum Vorsitzenden gewähl-  
worden; Oberförster Bernhard  
müller ist zum weiteren Beirat gewähl-  
worden.  
Neustadt, den 10. August 1903.  
Großh. Amtsgericht.

D.118.1. Nr. 6431/37. Konstanz.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Die beiden probatorischen Grund-  
kassen Nr. 6 und 7 auf dem Bahnhofs-  
platz Petershausen, von je 86 Meter Länge,  
8,40 Meter Breite, verkaltem Unter-  
grund, 5 cm dicken Dielenboden und  
Bretterbelag mit Dachpappe ein-  
gedeckt, sollen einzeln  
Montag den 31. August d. J.  
vormittags 11 Uhr,  
auf dem Plage dajelbst in öffentlicher  
Steigerung auf den Abbruch veräu-  
sert werden.  
Die näheren Bedingungen werden  
bei der Steigerungsverhandlung bekannt  
gemacht und können inzwischen auch  
auf dem Stationsbureau eingesehen  
werden.  
Konstanz, den 20. August 1903.  
Der Großh. Bahnbauinspektor.

D.117. Karlsruhe.  
**Tirol-Borarlberg-Süddeutsche  
Güterverleher.**  
Mit Wirkung vom 1. September 1903  
werden zu den Festen 1 und 2 die  
Nachträge I ausgegeben. Diese ent-  
halten die Neuauflage des Bahn-  
tariffes zum Ausnahmestadium (Eisen  
und Stahl) und die Neuauflage  
des Ausnahmestadiums Nr. 9 (Dampf-  
mittel), der nunmehr auch für den  
Reichs des Festes 1 zur Einführung  
kommt.  
Außerdem werden ergänzt bezu-  
einführt die Ausnahmestadiums Nr. 9  
(Wälder aller Art), Nr. 4 (Holz), Nr. 12  
(Steinbohlen), Nr. 5 a (Gaststätten),  
Nr. 10 (Zement), Nr. 11 (Eisen) und  
Nr. 14 (Spalt). Ferner enthalten die  
Nachträge verschiedene Änderungen  
Ergänzungen der Tarifbestimmungen  
und Vorbemerkungen sowie einige Ver-  
änderungen. Soweit Prädikats-  
einträge, bleiben die seitigen  
des Festes 15. Oktober 1903 in  
die Nachträge können zum 1. Sept.  
0,10 M. (Hft 1) und 0,20 M. (Hft 2)  
bei den Endbahnen bezogen werden.  
Namens der beteiligten Verwaltungen  
Großh. Generaldirektion  
der Badischen Staatseisenbahnen

**Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.**

**Baden.** D.65.  
Nr. 21 095, 21 841. Zum Han-  
delsregister Abt. A wurde einge-  
tragen:  
Band I D. 3. 210: Firma Karl  
Ludwig Kah in Baden: die Firma ist  
erloschen.  
Band II D. 3. 332: Firma Julius  
Odenwald in Baden: Inhaber ist:  
Julius Odenwald, Kaufmann, wohn-  
haft in Baden. Dem Kaufmann Adolf  
Odenwald ist Procura erteilt.  
Baden, den 14. August 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Gengenbach.** D.105.  
Im Handelsregister Abt. B Band I  
D. 3. 3 wurde eingetragen:  
Papierfabrik Zell a. S., Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung, Zell a. S.  
Gegenstand des Unternehmens ist  
der Erwerb und Betrieb einer Papier-  
fabrik. Das Stammkapital der Gesell-  
schaft beträgt 100 000 Mark. Ge-  
schäftsführer sind die beiden Gesell-  
schafter Gustav Stein, Fabrikant in  
Straßburg i. E. und Louis Stein, Fa-  
brikant in Wasel. Der Gesellschafts-  
vertrag ist am 18. August 1903 fei-  
gestellt. Jeder der Geschäftsführer ist für  
sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu  
vertreten.  
Gengenbach, den 21. August 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** D.73.  
In das Handelsregister A ist ein-  
getragen:  
1. Band I D. 3. 40 Seite 91/92  
zur Firma:  
Cementmaarenfabrik Duderhoff &  
Widmann, Karlsruhe:  
Nr. 2. Die Procura des Regie-  
rungsbaumeisters Ernst May dahier  
ist erloschen.  
2. Band I D. 3. 221 Seite 487/8  
zur Firma:  
Emil Schweitzer, Inhaberin Antonie  
Sofie Schweitzer, Karlsruhe:  
Nr. 4. Die Firma, sowie die dem  
Emil Schweitzer erteilte Procura sind  
erloschen.  
3. Band II D. 3. 313 Seite 635/6  
zur Firma:  
Ernst Rud. Schulz, Karlsruhe:  
Nr. 2. Der seitherige Inhaber  
Ernst Rudolf Schulz ist gestorben; das  
Geschäft ist übergegangen auf dessen  
Witwe, Karoline Henriette geb. Wöl-  
cher dahier, welche solches unter der  
seitherigen Firma weiterbetreibt.

**Mannheim.** D.62.  
Zum Handelsregister Abteilung A  
wurde heute eingetragen:  
1. Band IV D. 3. 207: Firma  
„Gutenberg-Druckerei, Gebr. Merz“  
in Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
2. Band V D. 3. 133: Firma  
„Eug. Lutz“, Mannheim.  
Die Procura des Hermann Lutz ist  
erloschen.  
3. Band VI D. 3. 39: Firma  
„Lutz u. Cie., Mannheim-Heiden-  
heimer Dampf-Strassenbahn-Gesell-  
schaft“ in Heidenheim.  
Leopold Hoffmann ist durch Tod  
aus der Gesellschaft ausgeschieden und  
an seine Stelle seine Witwe, Mathilde  
geb. Pauli, in Karlsruhe als persön-  
lich haftende Geschäftsführerin in die  
Gesellschaft eingetragen.  
Der Geschäftsführer Gustav Duffrin  
hat seinen Wohnsitz von Karlsruhe  
nach Heidenheim verlegt.  
4. Band VI D. 3. 47: Firma  
„Marie Schreiber“ in Stengelhof:  
Das Geschäft ist mit Alfred und  
Raffiden und samt der Firma (auf  
Mathias Selbach, Schiffer in Stengel-  
hof übergegangen, der es unter der  
seitherigen Firma weiterführt.  
5. Band X D. 3. 58:  
Firma Alfred Süß, Mannheim.  
Inhaber ist:  
Alfred Süß, Kaufmann in Mann-  
heim.  
Geschäftszweig: Zigarrenfabrik.  
6. Band X D. 3. 59:  
Firma Simon Kirchheimer, Mann-  
heim.  
Inhaber ist: Simon Kirchheimer,  
Kaufmann in Mannheim.  
Geschäftszweig: Weingroßhandlung.  
Mannheim, den 14. August 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Willingen.**  
Nr. 18 351. Zu D. 3. 5 des  
Handelsregisters B, Firma: „Willingen  
Willingen A. G. (Willingen Glas-  
werk)“ wurde eingetragen:  
Die Procura des Kaufmanns  
Helm Gerland in Willingen ist  
erloschen.  
Willingen, den 6. August 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Eppingen.** D.66.  
Zum Handelsregister A Band I  
D. 3. 23 (Firma Heinrich Süß in  
Ricken) wurde eingetragen: Die Firma  
ist erloschen.  
Eppingen, den 18. August 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** D.73.  
In das Handelsregister A ist ein-  
getragen:  
1. Band I D. 3. 40 Seite 91/92  
zur Firma:  
Cementmaarenfabrik Duderhoff &  
Widmann, Karlsruhe:  
Nr. 2. Die Procura des Regie-  
rungsbaumeisters Ernst May dahier  
ist erloschen.  
2. Band I D. 3. 221 Seite 487/8  
zur Firma:  
Emil Schweitzer, Inhaberin Antonie  
Sofie Schweitzer, Karlsruhe:  
Nr. 4. Die Firma, sowie die dem  
Emil Schweitzer erteilte Procura sind  
erloschen.  
3. Band II D. 3. 313 Seite 635/6  
zur Firma:  
Ernst Rud. Schulz, Karlsruhe:  
Nr. 2. Der seitherige Inhaber  
Ernst Rudolf Schulz ist gestorben; das  
Geschäft ist übergegangen auf dessen  
Witwe, Karoline Henriette geb. Wöl-  
cher dahier, welche solches unter der  
seitherigen Firma weiterbetreibt.

**Mannheim.** D.63.  
Zum Handelsregister wurde heute  
eingetragen:  
1. Abt. B Band IV D. 3. 50:  
Firma „A. Pfeuffer & Co., Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung“  
Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am  
August 1903 errichtet.  
Die Geschäftsführer sind durch  
Geschäftsführer vertreten.  
Geschäftsführer ist: August  
Pfeuffer, Fabrikant, Mannheim.  
Gegenstand des Unternehmens  
die Fortführung des von August  
Pfeuffer unter der Firma A. Pfeuffer  
& Co. betriebenen Geschäfts, alle  
Geschäftszweige und der Verkauf von  
senförmigen und einschlägiger  
Das Stammkapital beträgt  
19 500 Mark.  
2. Abt. A Band V D. 3. 58:  
Firma Pfeuffer & Co., Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
Mannheim, den 11. August 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** D.63.  
Zum Handelsregister wurde heute  
eingetragen:  
1. Abt. B Band IV D. 3. 50:  
Firma „A. Pfeuffer & Co., Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung“  
Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am  
August 1903 errichtet.  
Die Geschäftsführer sind durch  
Geschäftsführer vertreten.  
Geschäftsführer ist: August  
Pfeuffer, Fabrikant, Mannheim.  
Gegenstand des Unternehmens  
die Fortführung des von August  
Pfeuffer unter der Firma A. Pfeuffer  
& Co. betriebenen Geschäfts, alle  
Geschäftszweige und der Verkauf von  
senförmigen und einschlägiger  
Das Stammkapital beträgt  
19 500 Mark.  
2. Abt. A Band V D. 3. 58:  
Firma Pfeuffer & Co., Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
Mannheim, den 11. August 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Willingen.**  
Nr. 18 351. Zu D. 3. 5 des  
Handelsregisters B, Firma: „Willingen  
Willingen A. G. (Willingen Glas-  
werk)“ wurde eingetragen:  
Die Procura des Kaufmanns  
Helm Gerland in Willingen ist  
erloschen.  
Willingen, den 6. August 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Emmendingen.** D.34.  
Gemäß § 24 Abs. 4 des Gesetzes  
vom 4. August 1902, betreffend die  
Ueberleitung der ehelichen Güterstände  
des älteren Rechts in das Reichsrecht  
sind nachfolgende Einträge in dem  
alten Firmen- bzw. Gesellschafts-  
register, soweit dieselben das eheliche  
Güterrecht der Firmeninhaber bzw.  
Gesellschafter betreffen, von Amts-  
wegen zu löschen.  
1. Firmenregister D. 3. 188: Gu-  
stav Markthaler in Emmendingen; Ehe-  
vertrag des Gustav Markthaler mit  
Christine Blum.  
2. Gesellschaftsregister D. 3. 2: S.  
und H. Reih in Emmendingen; Ehe-  
vertrag des Samuel Reih mit Pauline  
geb. Kahn, und des Heinrich Reih mit  
Helena geb. Neumann.  
3. Gesellschaftsregister D. 3. 3: Ju-  
lius Sartori & Comp. in Emmen-

**Karlsruhe.** D.73.  
In das Handelsregister A ist ein-  
getragen:  
1. Band I D. 3. 40 Seite 91/92  
zur Firma:  
Cementmaarenfabrik Duderhoff &  
Widmann, Karlsruhe:  
Nr. 2. Die Procura des Regie-  
rungsbaumeisters Ernst May dahier  
ist erloschen.  
2. Band I D. 3. 221 Seite 487/8  
zur Firma:  
Emil Schweitzer, Inhaberin Antonie  
Sofie Schweitzer, Karlsruhe:  
Nr. 4. Die Firma, sowie die dem  
Emil Schweitzer erteilte Procura sind  
erloschen.  
3. Band II D. 3. 313 Seite 635/6  
zur Firma:  
Ernst Rud. Schulz, Karlsruhe:  
Nr. 2. Der seitherige Inhaber  
Ernst Rudolf Schulz ist gestorben; das  
Geschäft ist übergegangen auf dessen  
Witwe, Karoline Henriette geb. Wöl-  
cher dahier, welche solches unter der  
seitherigen Firma weiterbetreibt.

**Mannheim.** D.63.  
Zum Handelsregister wurde heute  
eingetragen:  
1. Abt. B Band IV D. 3. 50:  
Firma „A. Pfeuffer & Co., Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung“  
Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am  
August 1903 errichtet.  
Die Geschäftsführer sind durch  
Geschäftsführer vertreten.  
Geschäftsführer ist: August  
Pfeuffer, Fabrikant, Mannheim.  
Gegenstand des Unternehmens  
die Fortführung des von August  
Pfeuffer unter der Firma A. Pfeuffer  
& Co. betriebenen Geschäfts, alle  
Geschäftszweige und der Verkauf von  
senförmigen und einschlägiger  
Das Stammkapital beträgt  
19 500 Mark.  
2. Abt. A Band V D. 3. 58:  
Firma Pfeuffer & Co., Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
Mannheim, den 11. August 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** D.63.  
Zum Handelsregister wurde heute  
eingetragen:  
1. Abt. B Band IV D. 3. 50:  
Firma „A. Pfeuffer & Co., Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung“  
Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am  
August 1903 errichtet.  
Die Geschäftsführer sind durch  
Geschäftsführer vertreten.  
Geschäftsführer ist: August  
Pfeuffer, Fabrikant, Mannheim.  
Gegenstand des Unternehmens  
die Fortführung des von August  
Pfeuffer unter der Firma A. Pfeuffer  
& Co. betriebenen Geschäfts, alle  
Geschäftszweige und der Verkauf von  
senförmigen und einschlägiger  
Das Stammkapital beträgt  
19 500 Mark.  
2. Abt. A Band V D. 3. 58:  
Firma Pfeuffer & Co., Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
Mannheim, den 11. August 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Willingen.**  
Nr. 18 351. Zu D. 3. 5 des  
Handelsregisters B, Firma: „Willingen  
Willingen A. G. (Willingen Glas-  
werk)“ wurde eingetragen:  
Die Procura des Kaufmanns  
Helm Gerland in Willingen ist  
erloschen.  
Willingen, den 6. August 1903.  
Großh. Amtsgericht.